

Anzeiger

der

Ornithologischen Gesellschaft in Bayern.

Band II, Nr. 1.

Ausgegeben am 10. März

1929.

Bericht über die ordentliche Mitgliederversammlung vom 18. Januar 1929.

Wie seine Vorgänger so stand auch das verflossene Jahr 1928 wirtschaftlich unter keinem guten Stern. Wenn daher das abgelaufene Vereinsjahr dennoch als ein gutes bezeichnet werden kann, so ist dies umso erfreulicher für unsere Gesellschaft. Nach dem Stand vom 1. Januar 1929 ergibt sich folgendes Bild über die Mitgliederbewegung:

13	Ehrenmitglieder
24	Correspondierende Mitglieder
2	Fördernde Mitglieder
202	Ordentliche Mitglieder.

Aus dem Kreise ihrer Ehrenmitglieder betrauert die Gesellschaft im abgelaufenen Vereinsjahre den Heimgang Prof. Dr. P. Suschkin's.

Innerhalb der Ordentlichen Mitglieder ergab sich folgende Veränderung:

Gestorben:	3
Ausgetreten:	6
Neuzugegangen:	21

Somit ergibt sich ein Zuwachs von 12 Ordentlichen Mitgliedern und damit ist es zur erfreulichen Tatsache geworden, dafs sich die Zahl der Ordentlichen Mitglieder über 200 erhöht hat. Es ist zu hoffen, dafs sich auch im neuen Vereinsjahre die Gesellschaft in gleich günstiger Weise weiterentwickeln möge!

Nach wie vor blieb auch im abgelaufenen Jahre das Hauptaugenmerk der Gesellschaft darauf gerichtet, die Publikationen an Inhalt und Umfang auf der hergebrachten Höhe zu erhalten. Es sind im Jahre 1928 zur Ausgabe gekommen: Anzeiger Band 1, No. 12 und Heft 1/2 des 18. Bandes der Verhandlungen. Leider hat sich bei der Ausgabe des Heftes der Verhandlungen durch unvorherzusehende Schwierigkeiten eine unliebsame Verzögerung eingeschlichen, sodafs das Heft erst jetzt zum Versand gelangen konnte. Dafs die Herausgabe der Verhandlungen überhaupt möglich war, verdankt die Gesellschaft wiederum neben namhaften Beihilfen von Seiten der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, des Bay. Finanz-Ministeriums, Ministerialforstabteilung, und des Bay. Land-

wirtschaftsministeriums ganz besonders dem Entgegenkommen der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft zu Berlin. Allen diesen Stellen sei auch an dieser Stelle nochmals der herzlichste Dank der Gesellschaft zum Ausdruck gebracht. Ganz besonderen Dank aber schuldet auch diesmal wieder die Gesellschaft ihrem bewährten Kassenwart, der es auch im vergangenen Jahr wiederum trefflich verstanden hat, die Bedürfnisse der Gesellschaft mit dem nicht immer reichen Inhalt der Kasse in Einklang zu bringen.

Die Wahl der Vorstandschaft ergab für das Jahr 1929:

Erster Vorsitzender: Freiherr von Besserer
 Zweiter Vorsitzender: Prof. L. Müller-Mainz
 Generalsekretär: Prof. Dr. A. Laubmann
 Schriftführer: A. Müller
 Kassenwart: A. Dultz.

Der Ausschufs für das Jahr 1929 setzt sich aus folgenden Herren zusammen, nachdem satzungsgemäfs die Herren Dr. H. von Boetticher und Sanitätsrat Dr. E. Schnorr von Carolsfeld ausscheiden mußten:

Ständige Mitglieder:

Dr. J. Gengler (ex officio)
 Prof. Dr. Hans Krieg (als Direktor der Zool. Staatssammlung)
 Dr. E. Stresemann (als Generalsekretär der Deutschen Ornith. Gesellschaft)
 M. Hettiger (als Vorsitzender des Bayerischen Vogelliebhaber-Vereins).

Mitglieder auf die Dauer von 2 Jahren:

Dr. O. Gaschott (1928/29)
 Prof. Dr. A. Stimmelmeyer (1928/29)
 A. Fischer (1929/30)
 Prof. Dr. B. Hoffmann (1929/30).

Zum Ehrenmitglied der Gesellschaft wurde auf Grund seiner Verdienste um die Ornithologie ernannt: Geheimrat Prof. Dr. A. Koenig, Bonn.

Zum Correspondierenden Mitgliede wurde ernannt: Dr. P. E. Tratz, Salzburg.

Obwohl die Kosten für die Drucklegung der Publikationen der Gesellschaft immer höher steigen, glaubte die Vorstandschaft doch von einer Erhöhung des Beitrages absehen zu können. Somit beträgt der **Mitgliedsbeitrag für das Jahr 1929** wie bisher **10 Goldmark**.

Der **Mitgliedsbeitrag** ist **zahlbar möglichst sofort**, spätestens aber bis 1. April 1929, auf das **Postscheckkonto** der Gesellschaft, Postscheckamt **München No. 6956**. Irgendwelche Abzüge am Mitgliedsbeitrag, wie z. B. der Portokosten, sind nicht statthaft.

Die Mitglieder im Auslande werden ersucht, den entsprechenden Betrag in der Währung ihres Landes brieflich an den Kassenwart der Gesellschaft, Herrn Alfred Dultz, München, Neuhauserstrasse 16 einzuzahlen. Wegen der unbedingt notwendigen Begleichung der laufenden Auslagen für Druckkosten, etc. etc. erfolgt ab 1. Mai 1929 Einziehung der noch ausstehenden Beiträge durch Postauftrag unter Einrechnung der hierdurch entstehenden Gebühren.

Bedauerlicherweise sind einzelne Mitglieder ohne Entschuldigung noch mit der Zahlung des Beitrages für das vergangene Jahr im Rückstand. Es wird dringendst gebeten, diese rückständigen Beiträge (für 1928 10.— Mk.) umgehend zur Einsendung zu bringen, da sonst Stockungen in der Zusendung der Publikationen unvermeidlich sind. Im übrigen muß auf § 8 der Gesellschafts-Satzungen hingewiesen werden: „Die Verweigerung der Bezahlung des Mitgliederbeitrages in zwei aufeinanderfolgenden Jahren hat den Ausschluss aus der Gesellschaft zur Folge.“

München, den 19. Januar 1929.

A. Müller
Schriftführer.

Prof. Dr. A. Laubmann
Generalsekretär.

Alfred Edmund Brehm.

Von **Hans Krieg**, München.

Die Namen bedeutender Männer werden zu Begriffen, zu Inbegriffen der Gefühlswerte, die ihr Werk ausstrahlt. Klein steht dahinter der körperliche Mensch, der es geschaffen hat. Große Werke werden nach einer Spanne Zeit zu Selbstverständlichkeiten, als seien sie stets dagewesen, oder als habe man stets Anspruch auf sie gehabt wie auf etwas, das vom Himmel fiel.

An Festtagen rafft man sich auf und erinnert sich des schöpferischen Menschen, und merkt bei dieser Gelegenheit, daß man nicht nur eine Pflicht erfüllt mit diesem Sicherinnern, sondern daß man damit sich selbst beschenkt.

Wir erinnern uns an Alfred Edmund Brehm, der am 2. Februar vor hundert Jahren geboren wurde, an den warmherzigen Menschen, den begeisterten Tierfreund, den Forscher, den Lehrer. Wir zeichnen von neuem sein Bild und beseelen von neuem den vagen Begriff.

Als Sohn eines Ornithologen von großem Ruf, des Renthendorfer Pfarrers Ch. Ludwig Brehm, war ihm die Freude an der lebendigen Natur von Kindheit an etwas ganz Selbstverständliches. Als Sohn einer künstlerisch empfindenden Mutter hatte er den Drang zu bildhaftem Gestalten.

Schon als Kind war er der Mitarbeiter an der berühmten Vogelsammlung seines Vaters, und es ist überraschend, daß er nicht ganz selbstverständlich in den Beruf des Zoologen hineingewachsen ist. Er

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: [2_1](#)

Autor(en)/Author(s): Müller Adolf, Laubmann Alfred

Artikel/Article: [Bericht über die ordentliche Mitgliederversammlung vom 18. Januar 1929 1-3](#)